

# Homogener Komplex

**m&t Architekten:  
Die Wohnanlage Heide in Auer**

Foto: Augustin Ochsenreiter



Foto: Augustin Ochsenreiter



Foto: René Rillier

#### Zahlen – Daten – Fakten

##### Wohnanlage Heide, Auer

##### Bauherr

Wohnbaugenossenschaft  
Heide, Auer

##### Planung und Bauleitung

M&T Architekten,  
Auer/Prad a. Stj.  
Dr. Arch. Christian Monsorno  
Dr. Arch. Katja Trauner

##### Baubeginn

2006

##### Fertigstellung

2008

Das junge Architektenduo Dr. Christian Monsorno und Dr. Katja Trauner absolvierte ihr Studium gemeinsam an der TU Innsbruck, wo sie im Jahre 2000 auch ihre Diplomprüfung ablegten. Während Katja Trauner bereits im gleichen Jahr ein eigenes Planungsbüro in Prad am Stilfserjoch eröffnete, machte sich Christian Monsorno zwei Jahre später in Auer selbständig. 2004 gründeten beide dann die Arbeitsgemeinschaft m&t architekten, die besonders im Vinschgau lobende Anerkennung findet. Bei dem nachfolgend vorgestellten Projekt handelt es sich um eine Wohnanlage in Auer, die 2008 fertiggestellt wurde.

Die Anlage der Wohnbaugenossenschaft Heide liegt im nördlichen Bereich der Erweiterungszone „Schießstand“ und beherbergt insgesamt 15 Wohneinheiten. Dem Betrachter präsentiert sich der Neubau als ein – aus neun Reihenhäusern bestehender – geschlossener, homogener Komplex, der sich vertikal über drei Ebenen (EG, 1.+ 2. OG) in die Höhe entwickelt. Während im Erd- und erstem Obergeschoss neun Maisonetten mit etwa 110 m<sup>2</sup> Nettowohnfläche angeordnet sind, nimmt das zweite Obergeschoss sechs Wohneinheiten

auf, deren Nutzfläche zwischen 73 und 89 m<sup>2</sup> variiert.

Erschlossen werden die Wohnungen über Eingänge im Erdgeschoss sowie über ein Treppenhaus mit Aufzug, das am Nordende der Wohnanlage situiert ist. Alle Wohnräume und Freiflächen orientieren sich zur verkehrsberuhigten Westseite des Grundstücks hin. Der natürliche Geländesprung von Ost nach West wird von dem massiven Baukörper aufgenommen und verläuft an der Westseite des Volumens über eine erhöhte Terrasse in den Garten.

Die Autoabstellplätze jener Wohnungen, die im zweiten Obergeschoss liegen, sind im zweiten Untergeschoss der Anlage angeordnet. Dort befinden sich auch die privaten Kellerräume dieser Wohneinheiten. Die übrigen Bewohner parken ihre Autos oberirdisch gegenüber den Eingängen der EG-Wohnungen.

Die Gebäudefronten im Osten, Westen und Norden sind als städtische Lochfassaden ausgebildet. Die Südfassade hingegen ist großzügig verglast und zur Landschaft hin geöffnet. Die Anlage wurde in Massivbauweise mit Außendämmung errichtet. Als Fassadenverkleidung kamen weiße, horizontal linierte Tontafeln zum Einsatz.

ufo

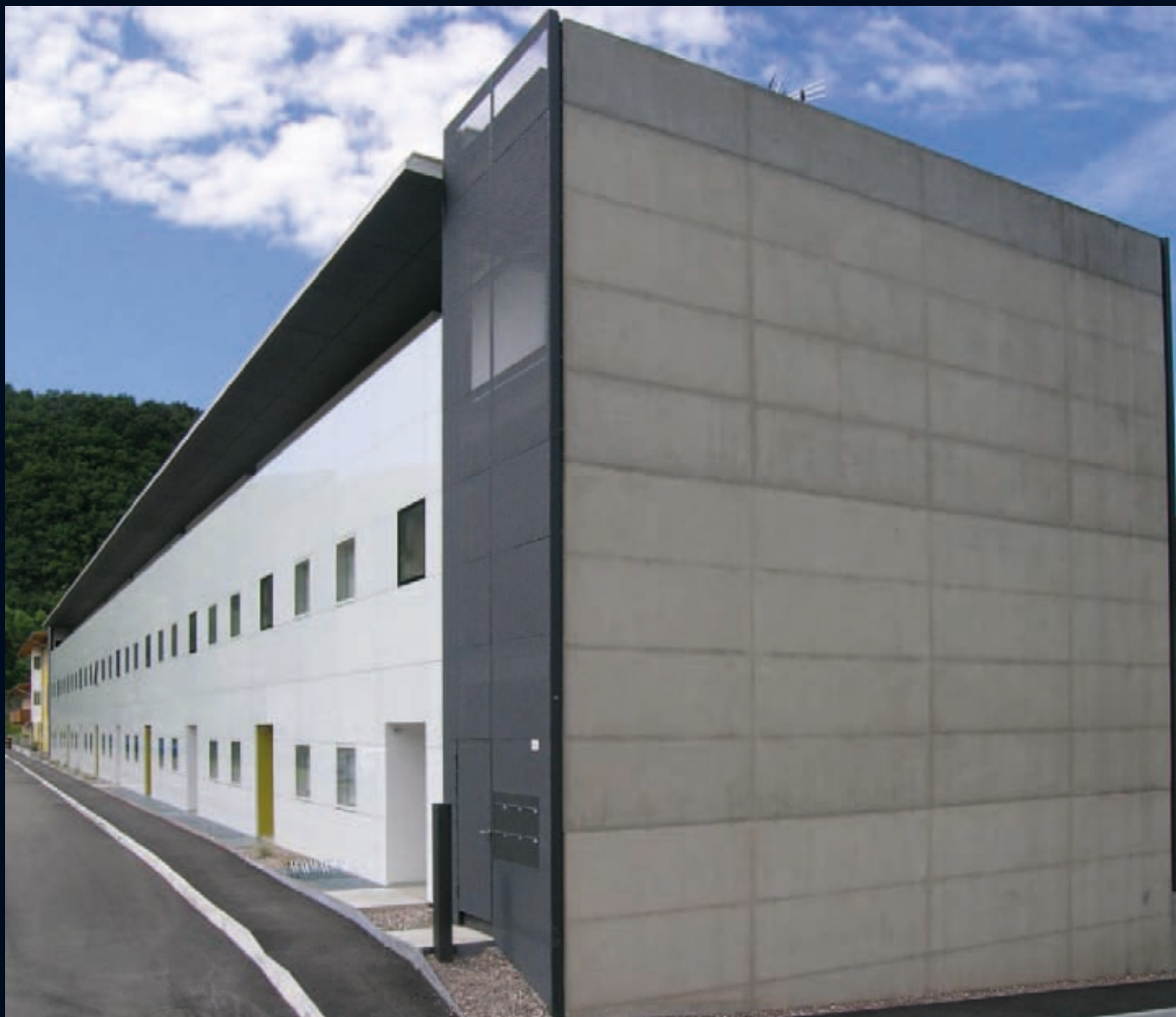


Foto: René Riller



Fotos: Augustin Ochsenreiter



**Projekt-Partner**

- wird vom Verlag eingetragen
- ...
- ...